

ZEIT **ENO** FÜR KINDER UND IHRE FAMILIEN

Heft 21 | 1. Ausgabe 2021

Nachhaltige Entwicklung

Seite 6-7

Anteil der Wälder auf der Erde

Seite 5

Einblick in die Natur des Jahres 2021

s.3

Rezept: Pfannkuchen aus Molke für die ganze Familie

s.9

Hinter den Kulissen: Interview mit Förster Weber

s.10

Liebe Kinder, liebe Familien,

Habt Ihr schon bemerkt, wie schön es in unserem Landkreis ist? Wir haben das tolle Zittauer Gebirge, die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und ein Drittel unserer Region ist Wald. Damit es so schön bleibt, müssen wir uns aber auch alle Mühe geben. Im Wald hilft uns der Förster, damit alles funktioniert. Aber was macht der eigentlich den ganzen

Tag? Wir haben es für Euch rausgefunden. Und es gibt auch Vieles, das Ihr selbst tun könnt, um der Natur zu helfen – das macht Spaß und ist nicht schwer. Ein paar Ideen findet Ihr in dieser „Zeit(ung) für Kinder“. Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen!

Euer Bernd Lange, Landrat des Landkreises Görlitz



Bildnachweise:

Titel - © lovelyday12 / Adobe Stock

Seite 2 - © bukhavets / Adobe Stock

Seite 3 - © waechter-media.de, © Vera Kuttelvaserova, © vovan, © Duncan Noakes / Adobe Stock

Seite 4 - © worldofvector, © kisivagnerova, © Andrei, © ninamunha, © Марина Чаркина / Adobe Stock

Seite 5 - © Daniel Berkman, © Ardea-studio, © pixelliebe, © ii-graphics, © bukhavets / Adobe Stock

Seite 6-7 - © BNE Sachsen, © JungleOutThere, © elenvd, © owattaphotos, © kosolovskyy, © pholidito, © gmstockstudio, © Mara Zengalieta, © bilaa / Adobe Stock

Seite 8 - © Krakenimages.com, © bina01, © spyrakot, © igishevamaria, © emuck, © Sashkin, © Ruslan Gilmanishin, © Fiedels / Adobe Stock

Seite 9 - © Anja Nixdorf-Munkwitz (EinKorbVollGlück)

Seite 10-11 - © Michael Weber (Landkreis Görlitz), © Atstock Productions, © worldofvector, © bukhavets, © worldofvector / Adobe Stock

Seite 12 - © Sparkasse, © SOMV (Marcel Schröder)

Impressum

Redaktionsleitung:

- Sven Mimus
Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH (ENO mbH)

Redaktion:

- Ariane Archner · ENO mbH
- Nicole Blana · Hochschule Zittau/Görlitz
- Ramona Frinker · Netzbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen
- Sandra Hüttig · Landkreis Görlitz, Amt für Kreisentwicklung
- Livia Knebel · Netzwerkstelle Kulturelle Bildung, Kulturraum OL-NS
- Stefan Walter · Landkreis Görlitz, Sachgebiet Integration

Redaktionsschluss: 26. April 2021

Gestaltung: Katarzyna Krzyżanowska · ENO mbH

Druck: Ideenwerkstatt Mario Päßler | Druckerei + Werbung

Auflage: 10.000 Exemplare

Alle in dieser Ausgabe verwendeten Personenbezeichnungen gelten generell für alle Geschlechter und sind nicht diskriminierend zu verstehen.

Herzlichen Dank an alle Ermöglicher und befragten Kinder.



Alle Ausgaben sind online unter zfk.landkreis.gr veröffentlicht.

Lob, Kritik, Anregungen?

Bitte E-Mail an:

zeitung-fuer-kinder@kreis-gr.de



Natur des Jahres 2021

Jedes Jahr werden Tiere, Pflanzen und Lebensräume in Deutschland nominiert. Das hilft, den Arten- und Biotopschutz in die Öffentlichkeit zu rücken. Der „Vogel des Jahres“ wird zum Beispiel seit 1971 vom Naturschutzbund Deutschland – kurz NABU e. V. – gekürt, um damit auf die besondere Gefährdung der Tiere und ihrer Lebensräume aufmerksam zu machen. Im Laufe der Jahre haben immer mehr Naturschutzorganisationen an den Auswahlen zur Natur des Jahres mitgewirkt.



Vogel des Jahres Rotkehlchen

Verbreitung: Nordafrika, Europa, Kleinasien
Lebensraum: wassernah in Wäldern aller Art, Büschen, Hecken, Parks, Friedhöfen, Gärten
Größe: ca. 14 cm
Flügelspannweite: 2 cm
Gewicht: 22 g
Alter: 5 Jahre
Nahrung: Insekten, Larven, Schnecken, Spinnen, Würmer
Fortpflanzung: 2x pro Jahr je 5-7 Eier
Brutzeit: April-Juni
Brut-/Nestlingsdauer: jeweils 14 Tage
Gefährdung: nicht gefährdet



Wildtier des Jahres Fischotter

Verbreitung: Asien, Europa, Nordafrika
Lebensraum: flache Flüsse, bewaldete Ufer
Länge: bis zu 130 cm
Gewicht: bis zu 12 kg
Alter: 5-12 Jahre
Nahrung: Fische, Insekten, Vögel, Nagetiere
Sozialverhalten: Familienverband
Geschlechtsreife: mit 2 Jahren
Paarungszeit: ganzjährig
Wurfgröße: 1-4 Jungtiere
Gefährdung: vom Aussterben bedroht



Fisch des Jahres Atlantischer Hering

Verbreitung: weiträumig im Nordatlantik von der Ostküste der USA bis in die Ostsee
Lebensraum: bis etwa 360 m Tiefe
Länge: ca. 45 cm
Gewicht: ca. 1 kg
Alter: über 20 Jahre
Nahrung: zunächst Phytoplankton (Algen), später Zooplankton (kleine Krebstiere, Schnecken, Fischlarven)
Sozialverhalten: Schwärme
Fortpflanzung: 20.000-50.000 Eier
Gefährdung: einer der häufigsten Fische weltweit, Bestand in der Ostsee in Gefahr

Weitere Jahreswesen 2021:
 - Insekt des Jahres: Dänische Eintagsfliege
 - Schmetterling des Jahres: Brauner Bär
 - Pilz des Jahres: Grünling



Baum des Jahres Stechpalme

Verbreitung: weltweit in allen Klimazonen
Blütezeit: sommer- oder immergrün
Wuchshöhe: 2-25 m
Harz: nein
Blüten: klein, unscheinbar
Früchte: meist kugelige Steinfrüchte (rot, braun)



Blume des Jahres Großer Wiesenknopf

Verbreitung: von der Atlantikküste in Frankreich bis Ostasien (Südchina); sehr selten Nordeuropa
Blütezeit/Fruktreife: zwischen Juli und November
Wuchshöhe: 30-120 cm
Stängel: aufrecht, rund, gerillt, kahl
Blüten: 20-40, kopfig (1-6 cm lang, 0,5-1 cm Durchmesser)

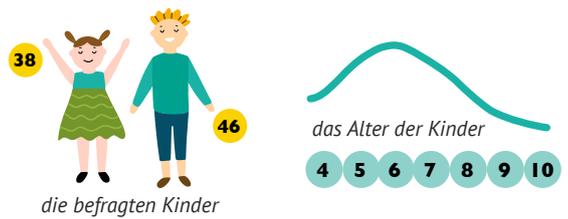
Alle „Jahreswesen“ auf einen Blick

Auf der Website www.nabu.de sind alle Jahreswesen 2021, viele davon im Porträt, und die Kontaktadressen der sie kürenden Organisationen im tabellarischen Überblick zu finden.



Wir haben über 80 Kinder befragt

Wofür steht dieses Zeichen?

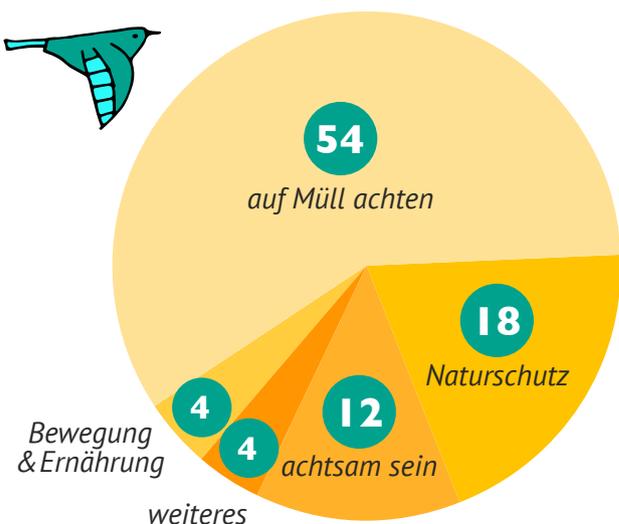


... die Bäume, weil sie Sauerstoff für uns machen.
 ... süße kleine Babyvögel.
 ... dass die Vögel zwitschern, Spechte am Baum klopfen.
 ... den schönen weichen Boden.

Am Wald mag ich am liebsten...



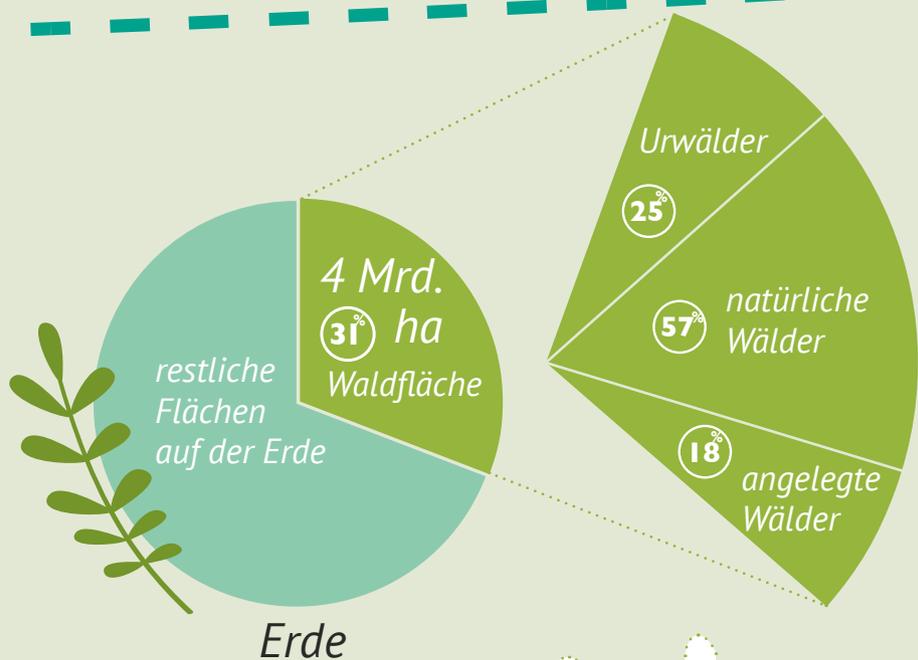
Ich schütze die Umwelt, weil ich auf Folgendes achte...



Waldhonig besteht aus...

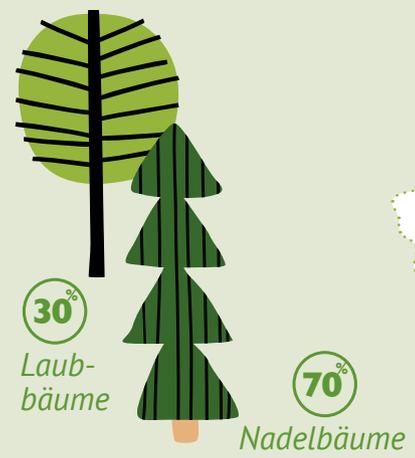
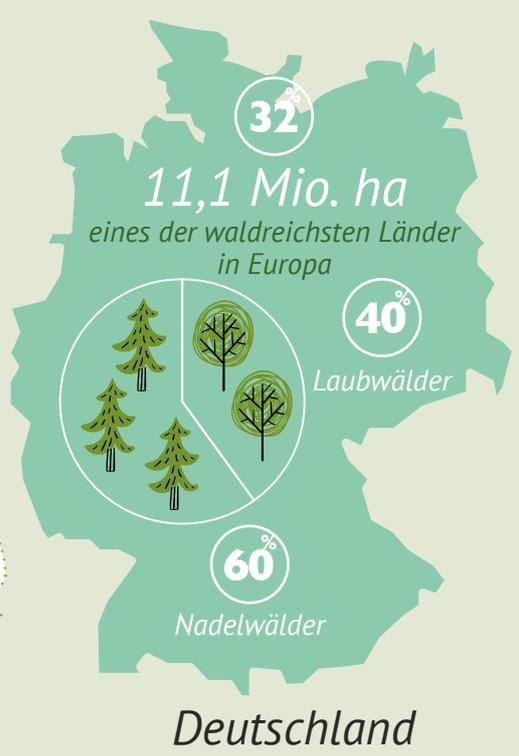
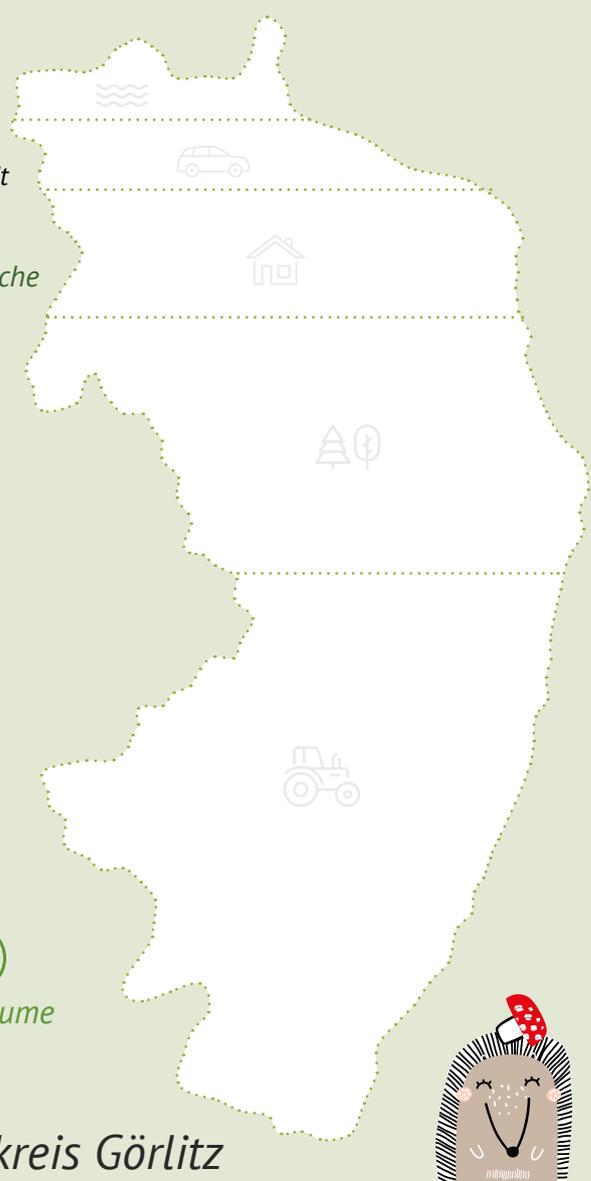


Das Grüne der Erde in Zahlen



Male die Flächen in der Landkreis-Karte mit richtigen Farbe aus!

- 45 % Landwirtschaftsfläche
- 36 % Waldfläche
- 12 % Siedlungsfläche
- 4 % Verkehrsfläche
- 3 % Gewässerfläche



Nachhaltige Entwicklung



Der Begriff Nachhaltigkeit stammt ursprünglich aus der Holzproduktion. Dahinter stand der Gedanke, dass man nicht mehr Bäume fällen soll, als auch nachwachsen können. Damit wollte man Rücksicht auf die nachfolgenden Generationen nehmen. Denn auch diese benötigen in späteren Zeiten noch Bäume und Holz. Das gilt für viele andere Bodenschätze und Rohstoffe wie zum Beispiel Wasser, Erdöl und viele mehr, die wir in unserem täglichen Leben verbrauchen.

Wir sollten ebenfalls dafür sorgen, dass unsere Umwelt nicht durch Abgase, verschmutztes Wasser, viel Müll oder Gifte geschädigt wird. Denn auch das ist schlecht für die Menschen, die nach uns auf der Erde leben wollen. Nachhaltigkeit betrifft alle Bereiche unseres Lebens und ist folglich eine Aufgabe der ganzen Gesellschaft. Wir Menschen sollten nicht auf Kosten der Menschen in anderen Regionen der Erde und auf Kosten zukünftiger Generationen leben. Man denkt also dann nachhaltig, wenn man diese Erde auf Dauer und für alle Menschen unter lebenswer-

ten Bedingungen bewohnbar erhalten möchte. Denn wir verfügen nur über die eine Erde.

Mit der Vision, eine friedliche und nachhaltige Gesellschaft zu gestalten, haben die Vereinten Nationen im Herbst 2015 die globale Nachhaltigkeitsagenda verabschiedet. Darin sind **17 Ziele** festgehalten. Handlungsfelder sind beispielsweise der verstärkte Einsatz für Frieden, aber auch Bildung für alle oder der Schutz unseres Klimas und unserer Ressourcen. Und kein Mensch soll mehr unter Hunger leiden müssen.



Quelle: Bundesregierung, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)



Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist die pädagogische Antwort auf das Konzept der Nachhaltigen Entwicklung. Auf der Website www.bne-sachsen.de finden Pädagogen und Eltern praktische Tipps für die Vermittlung lösungsorientierter Antworten auf Fragen wie „Welche Auswirkungen hat mein Handeln vor Ort auf Menschen an anderen Orten der Welt?“ oder „Wie hängt Klimaerwärmung mit Armut, Krankheit, Krieg und Flucht zusammen?“.





Nachhaltig handeln im Alltag – Tipp zum Selbermachen

Frischhaltefolie und Alufolie werden meistens nur einmal verwendet – und dann weggeworfen. Das sorgt für unnötigen Müll. Speziell Alufolie hat noch weitere Nachteile: Ihre Herstellung verbraucht nicht nur viel Energie, sondern schädigt außerdem die Umwelt. Aber es gibt eine nachhaltige und kostengünstige Alternative zu Frischhalte- und Alufolie: Wachstücher aus Bienenwachs oder pflanzlichen

Wachsen. Die sind plastikfrei, umweltschonend und kostengünstig. Für frische Lebensmittel wie Käse oder das Pausenbrot sind sie ideal. Da Bienenwachs antibakteriell wirkt, halten die Tücher die eingepackten Lebensmittel auch länger frisch. Außerdem sind sie stabil und langlebig und können über Monate hinweg verwendet werden.

Einfache Anleitung zur Herstellung von Bienenwachstüchern

Ihr benötigt:



Baumwollstoff in der gewünschten Größe (vorgewaschen, z. B. von einem aussortierten T-Shirt)



20 bis 30 Gramm Bienenwachs pro Tuch, abhängig von der Stoffgröße, z. B. aus alten Bienenwachskerzen, die mit der Küchenreibe zerkleinert werden, oder gekauft in Plättchen-Form, erhältlich im Drogeriemarkt oder Reformhaus.

Es gibt verschiedene – naturbelassene oder chemisch behandelte – Sorten!

Tipp: Für eine vegane Variante kann auch Carnaubawachs verwendet werden.



2 Bögen Backpapier



Bügeleisen

So geht's:

- 1 Legt den Baumwollstoff in gewünschter Größe auf das erste Stück Backpapier (und dieses auf eine bügelfeste Unterlage).
- 2 Verteilt das geraspelte oder bereits zerkleinert gekaufte Bienenwachs gleichmäßig auf dem Stück Stoff. Dabei reicht schon eine recht dünne Schicht, es muss auch nicht das gesamte Stück Stoff bedeckt sein. Da das Bienenwachs in der weiteren Verarbeitung zum Schmelzen gebracht wird, verteilt es sich sowieso noch.
- 3 Legt das zweite Stück Backpapier darüber.
- 4 Erhitzt das Bügeleisen (mittlere Hitzestufe) und fährt damit mehrmals langsam über das Backpapier, bis das Bienenwachs schmilzt und gründlich in den Stoff einzieht. Anschließend noch einmal vorsichtig umdrehen und von der anderen Seite bügeln, damit das Wachs wirklich von beiden Seiten vollständig in den Stoff einziehen kann. Seid vorsichtig mit dem heißen Bügeleisen und lasst Euch am besten von einem Erwachsenen helfen!
- 5 Jetzt nur noch etwas abkühlen lassen, das Backpapier vorsichtig entfernen – fertig!
- 6 Nach Verwendung die Tücher mit kaltem bis lauwarmem Wasser reinigen. So bleiben sie lange nutzbar.

So viel Plastik im Kinderzimmer

Plastik ist in der heutigen Zeit in aller Munde. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Klingt eklig? Ist aber so! Studien zufolge nimmt jeder von uns Woche für Woche die Masse einer Kreditkarte an Plastik zu sich, was hochgerechnet auf ein ganzes Jahr, einem Gewicht von rund 250 Gramm entspricht (vgl. WWF, 2019). Na Prost Mahlzeit!

Diese Menge setzt sich durch kleinste Plastikbestandteile (auch Mikroplastik genannt) zusammen, welche sich unter anderem in der Atemluft, unserem Essen und in der Kleidung befinden, Aufgrund der Vielzahl an Plastikspielzeug findet sich Mikroplastik vermehrt in den Kinderzimmern bzw. Kindergärten wieder.

Falls Du Dir zu diesem Thema noch keine Gedanken gemacht hast, halte kurz inne und betrachte Deine Umgebung etwas genauer. Wie viele Gegenstände aus Plastik kannst Du entdecken und wie viele davon könnten möglicherweise ersetzt werden?

Du könntest zusammen mit Deinen Eltern beispielsweise Alternativen wie Seife, Wachstücher, Dekorationsgegenstände oder sogar Spielzeug aus



einfachen Mitteln selbst herstellen. Beim Basteln oder Kauf neuer Gegenstände sollten Deine Eltern und Du darauf achten, ob sich Plastik darin befindet und was für Alternativen sich ergeben. Kann das Spiel gegebenenfalls selbst gebastelt werden?

Plastik reduzieren ist kein Hexenwerk. Es bedarf teilweise nur kleinen Schritten und einen Willen zum Handeln, um die Welt ein bisschen sauberer zu machen.



Bastelmaterial

Bastelleim selbst herstellen, Großpackungen und Aufbewahrungsboxen aus Holz oder Metall



Spielzeug drinnen

Kinderküche aus Holz/Metall, Holzbausteine oder Metallbaukästen



Spielzeug draußen

alte Töpfe, Kellen, Schüsseln als Sandspielzeug, Gartengeräte und Fahrzeuge aus Holz oder Edelstahl

Möglichkeiten zur Plastikreduzierung



Küchenutensilien

Tassen/Teller aus Keramik/ Porzellan/Glas, Flaschen aus Glas/Edelstahl/ Aluminium



Kleidung

T-Shirts/Pullover aus Baumwolle, Verzicht auf Polyester, Regenkleidung ohne BPA/PVC



Hygieneartikel

(Kinder-)Zahnbürste aus Holz, Stoffwindeln (sparen Geld und Müll)

Pfannkuchen für die ganze Familie

Kennt Ihr schon „Ein Korb voll Glück“? Hinter diesem Slogan verbirgt sich Anja Nixdorf-Munkwitz aus Zittau. Anja beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit unserer Region und macht mit Rezepten nicht nur Appetit auf leckeres regionales Essen, sondern stellt dabei auch die Produzenten vor. In dieser Ausgabe möchte sie Euch ein leckeres Rezept für Pfannkuchen vorstellen – übrigens, bei uns nennt man Pfannkuchen auch „Plinse“! Sie sind ganz einfach aus nachhaltigen regionalen Produkten herzustellen und schmecken allen – egal ob Groß oder Klein. Das Beste an Pfannkuchen ist natürlich, dass man so viele unterschiedliche Rezepte damit machen kann – süß oder herzhaft, mit Kräutern, Obst, mit Schinken und mit Quark.



Was ist Molke?

Molke gewinnt man, wenn Käse oder Quark aus Milch hergestellt werden. Es gibt zwei Arten von Molke, die sich beide gut für dieses Rezept eignen, die Süßmolke die bei der Käseherstellung mit Lab entsteht und die Sauermolke, die bei der Milchverarbeitung mit Milchsäurebakterien entsteht. Fragt doch mal beim Bauernhof, wie der Quark entsteht und ob man dort auch Molke kaufen kann. Wenn man alle guten Produkte verwendet, ist das besonders nachhaltig, weil dadurch weniger Lebensmittel verschwendet werden. Außerdem kann man richtig gute Rezepte (neu) entdecken!

Zubereitung: Die Molke etwas anwärmen, sodass sie lauwarm ist. Ein paar Esslöffel davon abnehmen und darin die Hefe und den Honig auflösen. Mit der anderen Molke vermischen, die Eier und das Salz hinzufügen und dann das Mehl langsam dazugeben. Am besten rührt man die ganze Zeit mit einem Schneebesen, damit sich keine Klumpen bilden! Der Teig sollte flüssig sein – sieht man beim Umrühren "die Spuren" vom Schneebesen, dann ist er perfekt. Denkt daran, wenn man Vollkornmehl nimmt, quillt das noch nach. Den Teig lässt man 30 Minuten stehen, damit die Hefe aufgehen kann. Das macht die Pfannkuchen locker und fluffig. Eine beschichtete Pfanne sehr heiß machen, eine Kelle Teig hineingeben und warten, bis der Teig stockt. Dann vorsichtig mit einem Holzspatel darunter fahren und mit einem Ruck wenden. Auf einem Kuchengitter kühlen die fertigen Pfannkuchen ein bisschen aus. In der Zeit kann der Quark angerührt werden. Man kann die Pfannkuchen aus vielen Mehlsorten zubereiten und auch als Pausenbrot mitnehmen.



Zutaten für Pfannkuchen aus Molke

- 1 Liter Molke
- ½ Würfel Hefe
- ½ Teelöffel Salz
- 1 Esslöffel Honig

ca. 300-400 Gramm Mehl (Dinkel, Weizen, Buchweizen, Hafer – man kann alle Sorten richtig gut kombinieren)
Zubereitungszeit insgesamt 1 Stunde

Herzhafter Belag für die Pfannkuchen

- 250 Gramm Quark oder Frischkäse
- 1 Bund gemischte Kräuter wie Petersilie, Schnittlauch, Dill, Kerbel, Frühlingszwiebel
- ODER 1 Hand voll Brennnesselspitzen
- 3 Esslöffel Leinöl
- Salz und Pfeffer

Süßer Belag für die Pfannkuchen

- 100 Gramm Quark
- 3-4 Esslöffel Honig
- Nüsse oder Mandeln, grob gehackt
- Marmelade, Fruchtaufstrich, Apfelmus, gehacktes Obst,
- Zimt zum Bestreuen



Hinter den Kulissen

Interview mit Förster Weber



Was macht eigentlich ein Förster so den ganzen Tag? Geht er nur mit seinem Dackel spazieren und lässt die Waldarbeiter für sich schuften?

Tatsächlich hat der Förster einen wunderbaren Beruf. Einen großen Teil der Arbeitszeit kann er in der freien Natur verbringen, da er im Wald immer nach dem Rechten sehen muss. Allerdings muss er auch bei jedem Wetter raus! Dabei ist er aber nur selten allein, er trifft sich mit sehr vielen Menschen, mit denen er die Dinge der Forstwirtschaft bespricht. Er muss sich mit Bäumen auskennen, mit Technik und Tieren, aber unbedingt auch mit den Menschen, die im Wald arbeiten oder denen der Wald gehört. Der Förster muss also auch ein Lehrer sein. Viel Schreibkram gehört auch dazu. Selbst der Förster ist oft im Büro und muss mit dem Computer umgehen können.

Braucht der Förster auch Freizeit? Er kann sich doch eigentlich schon den ganzen Tag im Wald erholen?

Ja, mancher Tag ist fast so schön wie Urlaub. Aber immer die Probleme des Waldes im Blick, die Verständigung mit vielen Menschen – das kann schon anstrengend sein! Um Ruhe zu finden, gehen viele Förster auf die Jagd – allerdings erst nach der Arbeitszeit.

Die Eltern schimpfen oft, dass die Kinderzimmer unordentlich sind. Ha! Die sollten sich mal den Wald ansehen: Dort liegt alles kreuz und quer. Dazu noch Arbeitsmaschinen, die alles verwüsten und schlammige Wege hinterlassen. Warum räumt dort keiner auf?

Im Wald muss es nicht so aufgeräumt sein, wie hoffentlich in Euren Zimmern! 😊 Die Natur hat ihre eigene Ordnung und tote Äste oder umgefallene Bäume gehören dazu. Wald ist kein Garten oder Park. Waldwege wurden auch nie zum Wandern gebaut, sondern für die Fuhrwerke und Maschinen. Trotzdem versucht der Förster auch dafür zu sorgen, dass man sich im Wald erholen kann – soweit es eben geht.



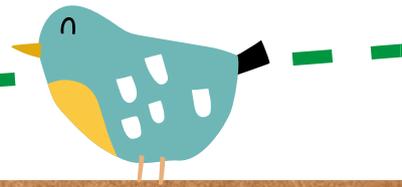
Bäume sind so etwas Tolles! Ist es wirklich nötig, dass so oft welche gefällt werden müssen?

Ja, Bäume und ihr Holz sollen ja genutzt werden. Für Gebäude, Möbel, Papier und vieles andere. Das ist viel umweltfreundlicher als Stahl oder Plastik. Auch werden oft Bäume entfernt, die krank sind oder anderen Bäumen Platz machen sollen. Der Förster muss aber darauf achten, dass immer wieder neuer Wald wächst.

Wem gehört überhaupt „unser“ Wald? Etwa wie im Märchen – dem Grafen?

Ein bisschen gehört der Wald allen – auch Euch Kindern. Ihr dürft dort fast überall spazieren gehen, Pilze, Blumen oder auch ein paar Zweige sammeln. Bäume fällen und wichtige Entscheidungen treffen, dürfen aber nur die sogenannten Eigentümer. Das sind tatsächlich auch bei uns manchmal Grafen. Die sind aber genauso normale Leute wie Oma Frieda oder Onkel Lutz, denen auch das ein oder andere Stück Wald gehören kann. Vielleicht gibt es in Eurer Familie auch jemanden mit einem kleinen Wald – eine sehr schöne Sache, die man wunderbar gestalten kann, für die man aber auch Verantwortung hat. Viele wissen leider nicht, wie sie mit ihrem Wald umgehen können – die sollten mal den Förster fragen.





Dürfen wir da im Wald vielleicht sogar eine Bude bauen?

Wenn Ihr dabei keine Nägel einschlagt oder Bäumchen beschädigt, ja. Und natürlich keinesfalls Feuer machen oder Müll hinterlassen!

In den letzten Jahren ist so viel Wald gestorben! Warum? Und ist der jetzt einfach weg?

Leider haben Hitze und Trockenheit dem Wald nicht gut getan. Dann kamen auch noch Käfer, denen dieses Wetter gefiel und die den geschwächten Bäumen leicht die Rinde zernagen konnten. Aber keine Angst! Es wird ein neuer, ein anderer Wald wachsen. Sich darum zu kümmern, dafür sind die Förster da.

Kann es im Wald für Kinder gefährlich sein oder müssen sie sich gar vor Wildtieren fürchten?

Nein, wenn Ihr ein paar einfache Regeln einhaltet, eigentlich nicht. Geht mit Erwachsenen in den Wald und möglichst nicht bei hässlichem Wetter. Tragt feste Schuhe und lange Kleidung. Nascht Beeren und Pilze nur, wenn sie sicher bekannt und gewaschen sind. Haltet großen Abstand zu Forstmaschinen und Waldarbeitern, die Bäume fällen. Große Tiere wie Wildschwein oder gar den Wolf braucht Ihr nicht zu fürchten. Unangenehmer können aber die kleinen Krabbler, die Zecken, sein. Tragt auch im Sommer lange Sachen und lasst Euch nach der Wanderung auf kleine blinde Passagiere kontrollieren, dann ist alles gut.

Nutzt jedenfalls jede Möglichkeit, in den Wald zu gehen! Dort gibt es so viel zu entdecken. Vielleicht ja sogar mal gemeinsam mit dem Förster.

Finde die gesuchten Bäume in folgenden Reimen:

Stehen fest und woll'n nicht weichen,
könn' 1000 Jahr' werd'n, unsre

Musst' nicht lange danach suchen,
im Wald stehen oft sehr viele

Die Biene kann dort Nahrung finden,
im Juni blühen schön die

Steh'n am Wasser, sind bescheiden,
weiche Kätzchen bring'n die

Dass es auf der Glatze wirke,
zapft man Saft vom Stamm der

Es scheint, dass sie beständig zappeln,
die Blätter oben auf den

Für den Forst 'ne große Panne,
ist das Fehl'n der guten

Willst du einen Dachstuhl richten,
ist das Holz zumeist aus

Musst du Harz in Mengen liefern,
dann reißt du auf den Stamm der

Für Vögel sind die Beer'n ein Traum,
auch blüht er schön, der

Ihre Zukunft ist sehr düster,
ein Pilz tötet die schöne

Fast so schön wie eine Perle,
im Sumpf kann wachsen eine

Lösungsbäume (in alphabetischer Reihenfolge):
Birke, Buchen, Eichen, Erle, Fichten, Kiefer, Linden, Pappel, Ruster (auch Ulme), Tanne, Vogelbeerbäum, Weiden





Genau mein Ding.



spk-on.de/jugendgirokonto

Immer da, wo ich bin: mein Konto.

Unser Jugendgirokonto gibt es für alle von Geburt an bis zum 23. Geburtstag - kostenfrei und mit Banking-App für Handy oder Tablet. Was beim Jugendgirokonto alles für dich drin ist, findest du auf spk-on.de/jugendgirokonto.

 Sparkasse
Oberlausitz-Niederschlesien

Museum macht Spaß – Kommt und entdeckt Vergangenes!



Schlesisch-Oberlausitzer
Museumsverbund



Bei Vorlage dieses Coupons in
einem unserer Museen erwartet
Dich eine kleine Überraschung!



Dorfmuseum Markersdorf
Schloss Krobnitz
Granitabbaumuseum Königshainer Berge
Schloss Königshain
Ackerbürgermuseum Reichenbach



 OberlausitzMuseum
 #somuseumsverbund
www.museum-oberlausitz.de